

Dirigent



Gunther Pohl studierte Flöte bei Hans-Peter Schmitz und Dirigieren bei Martin Stephani an der Musikhochschule Detmold. Er ist unter anderem Preisträger des 19. ARD-Musikwettbewerbs. Gunther Pohl leitete die Kyoto-Bach-Solisten in Japan und verschiedene Kammerensembles der Bamberger

Symphoniker. In Soweto dirigierte er Mitglieder der Bamberger Symphoniker in einem Sonderkonzert mit Werken von Mozart, Beethoven und Dvořák. 2015 dirigierte er die Sinfonietta Cracovia, Krakau.

Von 1973 bis 2006 wirkte er als Soloflötist der Bamberger Symphoniker, zwischen 1976 und 1985 war er außerdem Soloflötist des Bach-Collegium Stuttgart. Gunther Pohl machte Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Aufnahmen. Als Solist spielte er unter der Leitung von Herbert Blomstedt, Eugen Jochum, Rafael Kubelík, Helmuth Rilling, Horst Stein und anderen. Zudem war er vierzig Jahre lang Professor für Flöte an den Musikhochschulen Lübeck, Würzburg, Nürnberg und Dresden. Mit dem Jubiläumskonzert 2024 beendet er seine 2012 begonnene Tätigkeit als Künstlerischer Leiter des Collegium Musicum Bamberg.

> www.gunther-pohl.de

Collegium Musicum Bamberg

Das von ausgebildeten Musikern und musizierfreudigen Laien gegründete **Collegium Musicum Bamberg** hat sich über die Jahrzehnte einen festen Platz im Kulturleben der Region erspielt. Keimzelle des Orchesters war ein achtköpfiges Streicherensemble, das 1954 bei einem Festabend der „Bamberger Hausmusikwoche“ auftrat.

Viele heute namhafte Künstler wirkten als junge Solisten mit, darunter der Organist Edgar Krapp und der Oboist Albrecht Mayer. In seiner Geschichte spielte das Collegium unter der Leitung von Fritz Braun, Michael Goldbach, Wilhelm Kauffer, Werner Krahnert, Dimitra Maragoudakis, Hermann Müllich, Helmut Reges, Erich Vogel und anderen. 2019 feierte das Orchester sein 65-jähriges Jubiläum mit einem umjubelten Festkonzert mit Albrecht Mayer.

> www.collegium-musicum-bamberg.de

Spenden und mitwirken



Auferstehungskirche, 8. Juli 2023

Das Collegium Musicum Bamberg ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein (e. V.). Somit können Mitgliedsbeiträge und Spenden von der Steuer abgesetzt werden. Der Jahresbeitrag beträgt für fördernde Mitglieder 24 Euro, aktive Musiker sind beitragsfrei.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, treten Sie gerne dem Collegium Musicum Bamberg e. V. bei. Unter www.collegium-musicum-bamberg.de finden Sie Beitrittsformulare. Ihre Spende erreicht uns über die Sparkasse Bamberg, Konto „Collegium Musicum Bamberg e. V.“, IBAN DE 95 7705 0000 0302 7389 50.

Hätten Sie Lust, im Collegium Musicum Bamberg mitzuwirken? Wenden Sie sich an die erste Vorsitzende des Collegium Musicum Bamberg e. V., Dr. Gabriele Fitzner: coll.musicum.ba@gmx.de

Redaktion und Gestaltung: Torge Lars Rosenberg

Mit freundlicher Unterstützung der

OBERFRANKEN
STIFTUNG

Konzert zum 70-jährigen Jubiläum

19. Oktober 2024
Obere Pfarre, Bamberg

Jonathan Weimer, Klarinette
Andreas Zack, Konzertmeister
Gunther Pohl, Dirigent

Programm

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonie „La Reine“ B-Dur op. 85 (1785)

Adagio – Vivace
Romance: Allegretto
Menuetto: Allegretto
Finale: Presto

Grußwort von Wolfgang Metzner,
dritter Bürgermeister der Stadt Bamberg

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Konzert A-Dur für Klarinette und Orchester KV 622 (1791)

Allegro
Adagio
Rondo: Allegro

Pause – Bewirtung im Gemeindesaal durch das
Projektseminar Tansania – Projekt der Kulturen –
des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums Bamberg

Franz Schubert (1797 – 1828)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485 (1816)

Allegro
Andante con moto
Menuetto: Allegro molto – Trio
Allegro vivace

Anlass und Werke

Haydn. Mozart. Schubert. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums greift das Collegium Musicum Bamberg ins Regal der bekannten Markenartikel der klassischen Musik. Denn diese feuern nicht nur die Emotionen des Publikums an, sondern bereiten auch den Instrumentalisten des Bamberger Kammerorchesters große Freude. „In den vergangenen Jahren haben wir gerne und viel Barockmusik interpretiert und so manches Werk aus der Nische geholt“, blickt Gunther Pohl, Künstlerischer Leiter des Collegium Musicum Bamberg zurück. „Jetzt freuen wir uns wieder einmal auf Symphonik und bunte Klangfarben mit Bläsern und Streichern.“

Aus dem besonderen Anlass des Jubiläums verstärken unter anderem aktive und ehemalige Mitglieder der Bamberger

Symphoniker und deren Orchesterakademie das Collegium. Zugleich gibt Gunther Pohl mit diesem Konzert nach 12-jähriger Tätigkeit seinen Abschied als Künstlerischer Leiter. Nachfolger wird Harald Strauss-Orlovsky, Dirigent und ehemaliger zweiter Konzertmeister der Bamberger Symphoniker.

Die 1785 von Joseph Haydn komponierte **Sinfonie Nr. 85 in B-Dur** trägt den Beinamen „La Reine“ (Die Königin), der sich auf die französische Königin Marie-Antoinette bezieht, aber vermutlich nicht von Haydn selbst stammt. Die im Auftrag des Pariser „Le Concert da la Loge Olympique“ geschriebene Sinfonie zeichnet sich durch ihren Reichtum an Melodien und eine lebendige Orchestrierung aus. Jonathan Nott, ehemaliger Chefdirigent der Bamberger Symphoniker, sagt über die Sinfonie: „La Reine ist so majestätisch, hat ein wirklich königliches Element! Ich habe dem Orchester gesagt, ihr braucht etwas Puder in der Perücke.“

Das **Klarinettenkonzert A-Dur KV 622** aus dem Jahr 1791 zählt zu den letzten vollendeten Werken Wolfgang Amadé Mozarts. Er komponierte es für den Klarinettenisten Anton Stadler, der es am 16. Oktober 1791 in Prag uraufgeführt hat. Das Konzert gilt als eine der bedeutendsten Kompositionen für Klarinette und zählt zum Kernrepertoire jedes Klarinettenolisten. Der mittlere Satz ist zudem eines der populärsten Stücke Mozarts überhaupt, wovon allein die Verwendung in zahllosen Kinofilmen zeugt. Die Besetzung der Bläsergruppe hat Mozart mit Flöten, Fagotten und Hörnern bewusst sparsam gestaltet: Oboen und Klarinetten fehlen, um der Soloklarinette einen weiten Raum zu verschaffen.

Franz Schubert komponierte die **Sinfonie Nr. 5 in B-Dur** 1816 im Alter von 19 Jahren. Sie ist eine seiner sechs „Jugendsinfonien“, die vor seinen berühmtesten entstanden, der „Unvollendeten und der Großen in C-Dur. Schuberts „Fünfte“ gilt dennoch als eines seiner wichtigsten Orchesterwerke und spiegelt sein melodisches Talent sowie seinen lyrischen Stil wider. Die Sinfonie ist von der Wiener Klassik beeinflusst, insbesondere von Haydn und Mozart. Sie zeigt eine klare Formensprache und ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Instrumentengruppen. Das Werk ist sparsamer instrumentiert als Schuberts andere Symphonien und zeigt damit noch Nähe zur Kammermusik – Klarinetten, Trompeten und Pauken sind nicht vorgesehen. Die Uraufführung fand am 3. Oktober 1816 mit einem von Otto Hatwig gegründeten Laienorchester in Wien im privaten Rahmen statt. Schubert spielte in diesem Orchester selbst die Bratsche. Zur ersten öffentlichen Aufführung kam es erst 13 Jahre nach Schuberts Tod im Jahr 1841.

Jonathan Weimer



Jonathan Weimer erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von fünf Jahren. Nachdem er als Schüler mehrere erste Bundes- und Sonderpreise bei „Jugend musiziert“ erhielt und im Oberfränkischen und Bayerischen Landesjugendorchester auch als Solist spielte, begann er 2019 sein Bachelorstudium in Freiburg bei Kilian Herold und Anton Hollich. Er war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands, des Brixen Classic Festivals, der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ und des europäischen Austauschprogramms „Erasmus“. Dieses ermöglichte ihm, in Stockholm bei Andreas Sundén zu studieren.

Zudem wurde Jonathan Weimer durch Meisterkurse unter anderem bei Sebastian Manz, Martin Fröst, Laura Ruiz Ferreres und Nicolas Baldeyrou gefördert. Als Aushilfe spielte er unter anderem bei den Hofer Symphonikern, dem SWR-Symphonieorchester und den Bamberger Symphonikern. Seit Februar 2023 ist er mit Abschluss des Bachelorstudiums Akademist der Joseph-Keilberth-Orchesterakademie der Bamberger Symphoniker.

Orchestermitglieder

1. Violine: Andreas Zack (Konzertmeister), Johannes Baumann⁴, Otto Ellner, Christiane Hartmann, Andrea Huber, Thomas Jahnel¹, Irene Münch, Monika Petendi

2. Violine: Barbara Weimer-Wittenberg¹ (Stimmführerin), Beate Goldbach, Susanne Hess, Bill Montgomery, Hanswolf Popp, Kathrin Rosenberg

Viola: Hajo Bläser² (Solo), Wolfgang Deusel, Kathrin Hess, Michael Lemke, Doris Schirmer-Henzler, Justus Schümmer³

Violoncello: Matthias Ranft² (Solo), Marien Dibbern, Henriette Helms, Anna Huhn

Kontrabass: Tsu-Hsuan Yang³ (Solo), Helmut Simmeth

Flöte: Ursula Haeggblom² (Solo), Christiane Reuter

Oboe: Benjamin Mahla⁵ (Solo), Birgit Krebs

Fagott: Kazuki Nagata³ (Solo), Akari Kagoshima⁶

Horn: Sophia Reuter (Solo), Ruth Mayers

¹ Mitglied der Bamberger Symphoniker

² Ehemaliges Mitglied der Bamberger Symphoniker

³ Mitglied der Joseph-Keilberth-Orchesterakademie der Bamberger Symphoniker

⁴ Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

⁵ Philharmonisches Orchester Würzburg

⁶ MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien